

2.2 Handlungsfeld: Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung

Arbeitslosigkeit ist auch in Lurup **eine der Hauptursachen für die Benachteiligung** von Bewohner/innen. Da diesem Handlungsfeld somit eine besondere Bedeutung zukommt, müssen aus Sicht des Quartiersmanagements die Bemühungen zur Verbesserung der Situation weiter verstärkt werden.

Angesichts der skizzierten Ausgangslage in Lurup ist aber auch abzusehen, dass Veränderungen vor Ort allein nicht ausreichen werden, um die Probleme nachhaltig zu lösen. Die lokalen Möglichkeiten zur Beeinflussung der strukturellen Probleme im Handlungsfeld „Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung“ sind begrenzt. Gleichwohl existieren im Stadtteil Möglichkeiten, um praxisnahe Ansätze für eine positive Entwicklung zu installieren. Vor allem die Realisierungschancen zur Verbesserung der Situation durch Verzahnungen von Aktivitäten in den verschiedenen Handlungsfeldern sind vor Ort sehr groß.

Die **strategischen Oberziele, Arbeitslosigkeit möglichst zu vermeiden und Arbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern**, erfordern auf der lokalen Ebene verschiedene, den jeweiligen Lebenssituationen unterschiedlicher Zielgruppen entsprechende Veränderungen.

In Lurup sind **Jugendliche, Langzeitarbeitslose und Frauen – insbesondere alleinerziehende Mütter** - die vorrangigen Zielgruppen in diesem Handlungsfeld.

Angesichts der Laufzeit des Programms (zunächst auf 5 Jahre begrenzt) und der zur Verfügung stehenden Ressourcen wurden Zielsetzungen formuliert, die vordringlich auf eine Verbesserung der Situation dieser, in mehrfacher Hinsicht benachteiligten Bevölkerungsgruppen abzielen. Der Förderung von Kooperation und Vernetzung als Fundament für die Installation eines handlungsfeldübergreifenden, lokalen **Unterstützungsnetzwerkes** kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die bisherigen Erfahrungen zeigen auch, dass es angesichts der Ausgangssituation in den beiden Stadtteilentwicklungsgebieten zunächst darum geht, die betreffenden Menschen überhaupt zu erreichen.

In Anbetracht der Rahmenbedingungen hat die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze im Stadtteil für das Quartiersmanagement zunächst einen

nachrangigen Stellenwert, **von zentraler Bedeutung ist** indessen **die Verbesserung des Bildungs- und Qualifizierungsniveaus** (s. hierzu Kap. 2.3). Da die Nachfrage nach wohnortnahen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen jedoch sehr groß ist, müssen auch in diesem Bereich alle Handlungsspielräume ausgeschöpft werden: Hierfür bieten sich insbesondere die vorhandenen Potentiale in den Betrieben der umliegenden Gewerbegebiete an.

Die mit einer Fixierung vieler Bewohner/innen auf das vertraute Quartier bzw. den Stadtteil einhergehende Immobilität erschwert die berufliche Qualifizierung und die Vermittlung auf den Arbeitsmarkt. Deshalb ist es ein erklärtes Ziel, die Mobilität der arbeitslosen Bewohner/innen zu erhöhen.

Als Orientierungspunkte für die zukünftigen Aktivitäten im Handlungsfeld „Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung“ werden nachstehende Ziele formuliert:

- **Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt**
(insbesondere für Langzeitarbeitslose, Jugendliche und Frauen),
durch Schaffung eines Netzwerkes zur Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung
- **Förderung der Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben im Bereich der Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen**
- **Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben durch Entwicklung geeigneter Konzepte und Angebote**
- **Schaffung zusätzlicher, niedrighschwelliger (Teilzeit-) Arbeitsangebote in Kooperation mit lokalen Unternehmen und Beschäftigungsträgern** (insbesondere für Langzeitarbeitslose, Jugendliche und Frauen) **durch den Einsatz von Förderprogrammen**

- ***Vermittlung arbeitsloser Bewohner/innen aus Lurup auf Arbeitsplätze, die mit der ARENA im Volkspark neu entstehen***
- ***Erhöhung der Mobilität von (arbeitslosen) Bewohner/innen zur Verbesserung der Anbindung des vorhandenen Arbeitskräftepotentials an die Gesamtstadt***

▶▶ (Strategie: Seite 48)